

CHLOROPIDEN AUS ABESSYNIEN

gesammelt von E. Kovács.

Von TH. BECKER.

Nachstehend folgt mit Beschreibung der neuen Arten eine Zusammenstellung aller vom Herrn ERM. Kovács für das Ungarische National-Museum in den Jahren 1911 und 1912 in Abessinien gesammelten Chloropiden, die in ihrer Gesamtheit geeignet sind, ein Bild von der Reichhaltigkeit der dortigen Fauna zu geben. Die Funde des Jahres 1911 sind bereits im Nachtrag zu den Chloropiden der neotropischen Region Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 240-251 (1912) beschrieben; ich führe jedoch die Namen der Gattungen und Arten hier nochmals mit auf, um so ein vollständiges Bild der Abessinischen Fauna vorführen zu können.

I. Chloroptinae.

1. *Pachylophus varipes* Ad. 97 Exemplare vom Dombel-See, I (1912).
2. *Pachylophus fossulatus* Ad. 39 Ex. vom Dombel-See, I (1912).
3. *Pachylophus proximus* Ad. 38 Ex. von Tshertsher und Dire-Dauru, X (1911); 19 Ex. von Marako und Ulamo, III (1912).
4. *Pachylophus frontalis* Lw. 16 Ex. von Tshertsher, X (1911).
5. *Pachylophus contractus* Beck. 1 Ex. von Tshertsher, X (1911); 3 Ex. von Marako, III (1912).
6. *Pachylophus lugens* Lw. 1 Ex. vom Dombel-See, I (1912).
7. *Meromyza capensis* Lw. 24 Ex. von Marako, V (1912); Ulamo, III (1912); Dombel See, I (1912).
8. *Chlorops nigricollis* n. sp. ♂.

Thorax schwarz, der Rücken fein und dicht punktiert ohne sichtbare Behaarung, nur schwach glänzend, mit 2 seichten Längsfurchen; zwischen der Schulterbeule und der Flügelwurzel liegt am Seitenrande je ein dreieckiger gelber Fleck. Schildchen hellgelb, auf der Oberseite kurz schwarz behaart, am Rande mit 2 Borsten. Brustseiten glänzend schwarz, mit einer kräftigen weissgelben horizontalen Längsbinde am oberen Rande der Mesopleuren; Schwinger elfenbeinweiss. — Kopf matt-

gelb, Hinterkopf, mit Ausnahme seines unteren Randes und eines Scheitelfleckens schwarz. Stirn fast $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, etwas vorgezogen, mit einem glänzend schwarzen, etwas länglichen Scheiteldreieck, das an der Basis den Augenrand nicht erreicht, auch die Spitze des Dreiecks bleibt etwas vom Stirnrande entfernt. Fühler rothgelb, das dritte Glied etwas länger als breit, die obere Hälfte der Fühler gebräunt, Borste schwarz. Untergesicht etwas weisslich bereift; Taster gelb, oberer Mundrand jederseits schwarz. Augen gross, länglich; Backen schmal, schmaler als das dritte Fühlerglied breit. — Hinterleib schwarz, matt glänzend, nackt; Bauch bräunlich. — Beine nebst Hüften schmutziggelb, Spitzenhälfte der Vorderschienen, nebst deren Tarsen gebräunt. — Flügel wasserklar, alle Längsadern gerade, die dritte vor der Flügelspitze mündend; die kleine Querader wie bei vielen afrikanischen Chloropsarten der Flügelwurzel sehr genähert. — Länge des Körpers 3 mm.

1 Exemplar von Marako, III. 1912.

9. *Chlorops unicolor* BECK. ♂ ♀. 17 Ex. von Marako, III (1912).

10. *Chlorops adpropinqua* BECK. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 244 (1912).

11. *Chlorops simplex* BECK. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 244 (1912).

12. *Chlorops apicata* n. sp. ♂ ♀.

Thorax gelb, auf dem Rücken mit 3 breiten und 2 schmalen glänzend schwarzen Längsstreifen; die kurze schwarze Behaarung ist kaum mit der Lupe wahrzunehmen. Schildchen gelb- bis schwarzbraun, behaart, an der Spitze mit 2 längeren Borsten. Schulterchwiele braun gefleckt. Brustseiten auf den Sterno- und Mesopleuren schwarz gefleckt. Schwinger elfenbeinweiss. — Kopf gelb, Hinterkopf auf der oberen Hälfte, mit Ausnahme je eines grösseren gelben Fleckens am Scheitel, glänzend schwarz. Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge. Scheiteldreieck glänzend rostgelb, die Augen am Scheitel nicht ganz berührend, an den Wurzecken abgerundet und bis an den Stirnvorderrand reichend, an der Spitze und den Seitenrändern braun verdunkelt und auf der Mitte mit einer deutlichen Längsfurche. Stirn wenig vortretend; Fühler im ersten und zweiten Gliede gelb, im dritten schwarz, mit schwarzer Borste. Taster gelb, die oberen inneren Mundränder gebräunt; Backen nicht breiter als das halbe dritte Fühlerglied. — Hinterleib schwarzbraun, matt glänzend, fast nackt; Bauch rostgelb bis braun. — Beine nebst Hüften rothgelb, Vordertarsen gebräunt. — Flügel wasserklar, mit graden Längsadern im Charakter wie bei *nigricollis*. — 2 mm. lang.

3 Exemplare von Marako, III (1912).

13. *Chlorops completa* n. sp. ♂ ♀.

Aehnlichkeit ist mit *nigricornis* Lw. aus Nordamerika vorhanden, unsere Art hat aber ein vollständiger gefärbtes schwarzes Scheiteldreieck, ein weit grösseres drittes Fühlerglied und anders gefärbten Hinterleib, auch ist sie grösser. Ferner ist Aehnlichkeit vorhanden mit *Chl. simplex* Beck. vom Himalaja Gebirge; unsere Art ist aber kleiner und hat im Gegensatz zu *simplex* ein vollständig gefärbtes und grösseres glänzend schwarzes Scheiteldreieck.

Thorax gelb, auf dem Rücken mit 3 breiten und 2 schmalen glänzend schwarzen Längsstreifen, ohne deutliche schwarze Behaarung. Schildchen gelb, mit schwarzen Haaren und 2 längeren schwarzen Endborsten, an seinen Wurzecken geschwärzt. Brustseiten mit schwarzen Flecken auf den Meso- und Sternopleuren. Schwinger elfenbeinweiss. — Kopf gelb; Hinterkopf auf der Mitte schwarz; Stirne wenig breiter als ein Auge mit grossem, glänzend schwarzen glatten Scheiteldreieck, dessen Basis nicht ganz die Augen, dessen Spitze aber den Stirnvorderrand erreicht und dessen Ecken nicht gelb gefärbt sind. Fühler schwarz, drittes Glied gross, mit schwarzer Borste; Taster gelb, oberer innerer Mundrand schwarz; Augen gross, Backen kaum von der Breite des dritten Fühlergliedes. — Hinterleib glänzend schwarz, Bauch gelb. — Beine nebst Hüften gelb, vordere Tarsen geschwärzt. — Flügel wasserklar, mit feinen schwarzen, ganz graden Längsadern; zweiter Randader-Abschnitt etwas grösser als der dritte, letzter Abschnitt der fünften Längsader so lang wie die Entfernung der beiden Queradern von einander. — 1·3—1·5 mm. lang.

21 Exemplare von Marako, III. 1912.

14. *Chlorops poecilogaster* n. sp. ♂.

Thorax gelb, mit 5 breiten, glänzend schwarzen Längsstreifen; der mittlere läuft bis zum Schildchen; die beiden Seitenstreifen desgleichen, machen vorne aber eine Biegung nach aussen bis an die braun gefleckte Schulterbeule; die beiden äussersten gewöhnlich sehr schmalen Streifen sind hier fleckenartig breit ausgelaufen und stossen an die Flügelwurzel und die Dorsopleuralnaht; das Schildchen ist gelb, aber an beiden Seiten breit schwarz, so dass auf der Mitte nur ein gelber Streifen von $\frac{1}{3}$ der Breite übrig bleibt; es hat 4 Randborsten. Das Mesonotum ist glänzend schwarz. Brustseiten gelb, mit 4 deutlichen schwarzen Flecken auf den Meso-, Ptero-, Hypo- und Sternopleuren. Schwinger elfenbeinweiss. — Kopf gelb, Hinterkopf in Breite des Scheiteldreiecks auf der Mitte schwarz. Stirne kaum breiter als ein Auge mit grossem, glänzend schwarzen Scheiteldreieck, dessen Basis fast die Augen berührt und dessen gelb ausgezogene Spitze bis zum Vorderrand der Stirn reicht. Fühler schwarz,

Taster braun; Wangen nicht breiter als das halbe dritte Fühlerglied. — Hinterleib gelb, der zweite Ring mit grossen schwarzen dreieckigen Seitenflecken am Hinterrande, der dritte mit breiter durchgehender Binde am Hinterrande; der vierte ebenso, jedoch ist die Binde auf der Mitte des Hinterleibes dreieckig vorgezogen. Hypopygium schwarz, Bauch gelb. — Beine nebst Hüften gelb; Vorderhüften auf der Wurzelhälfte, Schenkel bis nahe zur Spitze, die beiden hinteren Schienenpaare auf der Mitte und das letzte Tarsenglied schwarz. — Flügel wasserklar mit graden Längsadern; zweiter Randaderabschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte; Entfernung der Queradern von einander so gross wie der letzte Abschnitt der fünften Längsader; kleine Querader der Flügelwurzel nahe gerückt. — 2 mm. lang.

1 Exemplar von Marako, III. 1912.

15. *Chlorops sordida* n. sp. ♀.

Thorax von schmutziggelber Grundfarbe, mit 3 undeutlichen breiten schwarzen, matt bestäubten Längsstreifen und kurzer, deutlicher schwarzer Behaarung des Rückens. Schildchen schwarz, ebenso graulich bereift wie der Thoraxrücken, mit 2 Endborsten. Brustseiten matt graugelb, mit undeutlichen schwarzen Flecken; der sonst stets glänzende schwarze Sternopleuralfleck ist auch hier durch graue Bestäubung ganz matt. Schwinger elfenbeinweiss. — Kopf gelb, Gesicht und Backen etwas weiss bereift; Hinterkopf in der Breite des Scheiteldreiecks schwarz. Stirn fast doppelt so breit wie ein Auge mit einem glänzend schwarzen Scheiteldreieck, dessen Basis die halbe Scheitelbreite misst und dessen gefurchte Spitze nicht ganz bis an den Vorderrand der Stirn reicht. Fühler rötlichgrau, von mittlerer Grösse, drittes Glied oberseits gebräunt, mit nackter schwarzer Borste. Backen breit, $\frac{3}{4}$ der Augenhöhe messend; Taster gelb, oberer Mundrand gebräunt. — Hinterleib oben und unten matt schwarzgrau, kurz schwarz behaart. — Beine mit Hüften und Schenkelgliedern schmutzig rostgelb; Schenkel auf der Mitte breit schwarzgrau; die hinteren Schienenpaare mit schwarzen Binden, die letzten Glieder aller Tarsen ebenfalls schwärzlich. — Flügel graulich; Längsadern grade; zweiter Randaderabschnitt $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der dritte; Queradern einander nicht genähert. — Fast 3 mm. lang.

1 Exemplar von Ulamo, III (1912).

16. *Steleocerus lepidopus* Beck. 2 Ex. aus Marako, III (1912).

17. *Ops callichroma* Lw. 1. Ex. aus Tshertsher, X (1911); 5 Ex. aus Marako, III (1912).

18. *Chloropisca luteolimbata* Bezzi. 2 Ex. aus Marako, III (1912).

19. *Chloropisca notata* Merg. 4 Ex. aus Marako, III (1912).

20. *Chloropisca angustigenis* BECK., Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 242 (1912).

21. *Chloropisca secunda* BECK., Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 241 (1912).

22. *Chloropisca cicatricosa* BECK., Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 243 (1912).

23. *Chloropisca punctipleuris* n. sp. ♂ ♀.

Aehnlichkeit ist vorhanden mit der Variante von *Chl. notata* MEIG. = *flavifrons* MACQ.; abweichend ist die etwas grössere Backenbreite; ferner zeigen die Pleuren nur einen ovalen schwarzen Flecken auf den Mesopleuren, während *flavifrons* 3 Flecken hat. Schliesslich ist auch das gelbe gleichseitige Scheiteldreieck bis zur Fühlerwurzel durch eine etwas erhobene Leiste linienförmig verlängert.

Thorax gelb, mit 3—5 glänzend schwarzen Längsstreifen (bei einem Exemplar ist der Mittelstreifen zur Hälfte roth). Schildchen meist mit röthlichbraunen Wurzelflecken und nur mikroskopisch behaart; Pleuren mit nur einem schwarzen Flecken auf den Mesopleuren; Schwinger elfenbeinweiss. — Kopf gelb, Hinterkopf auf der oberen Mitte etwas schwarz. Stirne $1\frac{1}{4}$ -mal so breit wie ein Auge, mit einem fast gleichseitigen glänzend gelben Scheiteldreieck, das die Spuren einer feinen schwarzen Mittellinie zeigt und über die Spitze hinaus etwas leistenförmig bis zu dem Stirnrande verlängert ist. Fühler gelb, drittes Glied ziemlich gross, am Oberrande gebräunt, mit schwarzer Borste; Taster und oberer innerer Mundrand gelb; Backen von halber Breite des dritten Fühlergliedes. — Metanotum glänzend schwarz. Hinterleib gelb, mit mehr oder weniger ausgebildeten schwarzen Binden auf dem zweiten bis fünften Ringe; auf dem zweiten ist die Binde gewöhnlich auf der Mitte unterbrochen, so dass nur 2 schwarze Seitenflecken übrig bleiben. Hypopygium gelb. Beine ganz gelb. — Flügel wasserklar, dritte und vierte Längsadern fast grade. — 1·7—2·0 mm. lang.

3 Exemplare aus Marako, III (1912).

24. *Diplotoxa inclinata* BECK. var. ♂.

Diese Art habe ich aus Nord-Amerika bekannt gemacht; ich finde, dass das hier vorliegende Exemplar aus Abessynien ihr ganz besonders gleicht, abweichend ist nur, dass das Scheiteldreieck nicht schwarz, sondern gelblichbraun ist und dass auch die Mesopleuren einen kleinen schwarzen Flecken zeigen; man kann diese geringen Färbungsunterschiede mangels plastischer Merkmale meiner Ansicht nach sehr wohl als lokale Abweichung auffassen. — 2 mm. lang.

1 Exemplar aus Marako, III (1912).

25. *Diplotoxa rectinervis* BECK. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 243 (1912).

26. *Centorisoma megalops* BECK. (*Lagaroceras*). 5 Ex. aus Marako, III (1912).

27. *Centorisoma sequens* BECK. 3 Ex. aus Marako, III (1912).

28. *Semaranga dorsocentralis* BECK. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 244 (1912).

29. *Parectecephala conspicua* n. sp. ♂ ♀.

Verwandt mit *P. princeps* BECK., abweichend durch glänzenden Thorax, ganz gelbes Schildchen, sowie geringere Grösse.

Thoraxrücken schwarz, deutlich punktiert und nur matt glänzend, sehr kurz schwarz behaart; von der gelben Grundfarbe ist nichts mehr zu sehen, anstatt der Streifen sieht man nur 2 seichte Falten und zwischen Schulterbeule und Flügelwurzel neben der Dorsopleuralnaht einen dreieckigen gelben Flecken. Das Schildchen ist ganz gelb, ohne dunkleren Wurzelflecken, mit 2—4 Randborsten. Brustseiten gelb, aber mit ausgebreiteten schwarzen Flecken, so dass man hauptsächlich nur einen gelben Längsstreifen am oberen Rande der Sternopleuren sieht. Schwinger weiss. — Kopf gelb, Hinterkopf auf der oberen Hälfte mit Ausnahme zweier gelber Scheitelflecken schwarz. Stirne kaum breiter als ein Auge, mit grossem glänzend schwarzen Scheiteldreieck, dessen Basis am Scheitel die Augenränder nicht ganz, dessen Spitze aber den Vorderrand der Stirn erreicht und ganz vorne eine geringe flache Ein-senkung zeigt. Fühler gelb, auf der oberen Hälfte braun, mit weisser Borste, das dritte Fühlerglied reichlich $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit. — Hinterleib obenauf etwas mattschwarz, an den Seitenrändern glänzend. — Beine rothgelb, Vordertarsen etwas gebräunt. — Flügel schwach grau-lich, mit graden Längsadern; zweiter Randaderabschnitt doppelt so lang wie der dritte; Entfernung der Queradern von einander so lang wie der letzte Abschnitt der fünften Längsader. — 2—3 mm: lang.

2 Exemplare aus Marako, III (1912).

30. *Elachiptereicus abessynicus* n. sp. ♀.

Eine glänzende rothe Art, die in allen Haupt-Gattungsmerkmalen, der verdickten Fühlerborste und den stark genäherten Queradern der bereits bekannten Art *bistriatus* BECK. gleichkommt; sie ist im Ganzen etwas stärker gebaut und die ersten 3 Längsadern sind stärker zusam-mengedrängt.

Thorax und Schildchen glänzend rostroth, auf dem Rücken sieht man nur schwache Spuren von 3 etwas dunkleren Längsstreifen; Schul-terbeule und die Seitenpartie oberhalb der Dorsopleuralnaht rostbraun; die Fläche ist fein punktiert, schwarze Härchen kaum sichtbar, Borsten

äusserst zart. Schildchen gewölbt und dreieckig mit 2 zarten Endborsten. Brustseiten rostgelb bis rostroth; Schwinger weiss. — Kopf gelb, Hinterkopf auf der oberen Hälfte glänzend rostbraun, die dunkle Fläche ist aber am Scheitel durch einen mit dem Scheiteldreieck korrespondierenden gelben Flecken unterbrochen. Stirn um die halbe Augenzänge vortretend, reichlich doppelt so breit wie ein Auge, mit grossem glatten, glänzend rostrothen Scheiteldreieck, das im Ganzen aus der mattgelben Stirnfläche etwas hervortritt und dessen Ränder mit einer Reihe zarter schwarzer Härchen besetzt ist. Gesicht etwas zurücktretend; der Clypeus ist von den Wangen durch je eine braune leistenförmige Naht getrennt. Augen klein, ein wenig länglich und schief liegend. Backen sehr breit, glänzend gelb, so breit wie das Auge hoch. Taster und Rüssel gelb, sehr unbedeutend ausgebildet. — Hinterleib flach, nach der Spitze hin etwas kegelförmig verschmälert, schwarzbraun, fast ganz matt und nackt. — Beine glänzend und rostgelb, an den Hinterschienen und Tarsen etwas gebräunt. — Flügel schwach gebräunt, Aderung wie oben erwähnt. — 4 mm. lang.

1 Exemplar aus Marako, III (1912).

31. *Phyladelphus singularis* n. sp. ♀.

Thorax gelb, mit 3 ziemlich gleichbreiten glänzenden braunen bis schwarzen Längsstreifen und sehr zarter weisser Behaarung; der mittlere Streifen ist vorne schwarz, hinten braun, die Seitenstreifen sind braun und dehnen sich auf der hinteren Thoraxhälfte bis zur Flügelwurzel aus; Schulterbeule braun, über ihr und zwischen ihr und der Flügelwurzel liegen gelbe Flecken. Das Schildchen ist auf der Mitte streifenförmig rostgelb, an beiden Seiten breit braun. Brustseiten ganz glänzend rostgelb. — Kopf gelb, Hinterkopf oben auf der Mitte braun. Stirne fast doppelt so breit wie ein Auge, mit grossem, glänzend hellbraunen, gleichseitigen Scheiteldreieck, dessen Basis die Augen und dessen Spitze den Vorderrand der Stirn erreichen. Gesicht und Backen zeigen etwas weisse Bereifung. Fühler sind hellgelb, mit rückenständiger Borste, diese ist schwarz, sehr breit, mit nur zarter Behaarung, nach der Spitze hin nur wenig verjüngt; Taster gelb; Backen fast so breit wie das dritte Fühlerglied. — Hinterleib glänzend pechbraun, Schwinger weiss. — Beine nebst Hüften gelb. — Flügel wasserklar, zweiter Randaderabschnitt $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der dritte; Queradern einander nicht genähert. — 2 mm. lang.

1 Exemplar aus Marako, III (1912).

II. *Oscinellinae*.

32. *Gaurax plumiger* MEIG. ♂. 1 Ex. aus Marako, III (1912).
33. *Anatrichus erinaceus* LW. ♂ ♀. 7 Ex. aus Marako, Ulamo und Dembel-See, III (1912); von Dire-Daua, XI (1911).
34. *Elachiptera tarda* AD. ♂. 2 Ex. von Marako, III (1912).
35. *Elachiptera nigroscutellata* BECK. ♀. Ich habe diese Art von der Insel Formosa beschrieben (♂); auffällig bei dem vorliegenden Weibchen ist der Hinterleib: der erste und zweite Ring sind verwachsen und ausserordentlich lang, zweimal so lang wie die übrigen verdunkelten Ringe zusammen.
1 Ex. von Marako, III (1912).
36. *Elachiptera triangularis* BECK. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 245 (1912).
37. *Elachiptera cornuta* FALL. ♂ ♀. Mit einigen Variationen in der Beinfärbung; vielfach ist die Endhälfte der Vorderschienen nebst deren Tarsen, sowie der grösste Theil der Hinterschienen geschwärzt.
17 Ex. von Marako, III (1912).
38. *Elachiptera simplicipes* BECK. ♂ ♀. 15. Ex. von Marako, III (1912).

Elachiptera unimaculata n. sp. ♂.

Diese Art gehört in die nächste Nähe von *bimaculata* und *tubifera* BECK.

Thorax glänzend gelb, fein, aber nicht reihenförmig punktiert, mit schwarzem, auf der Mitte unterbrochenen Mittelstreifen, der vorne am Halse sehr breit ist, bald abbricht, um sich auf der Mitte des Rückens wieder bis zum Schildchen fortzusetzen. Das Schildchen ist trapezförmig, so lang wie breit, schwarz, stark genarbt, mit 2 Endborsten, die auf Warzenhöckern stehen, die etwas deutlicher als gewöhnlich entwickelt sind. Brustseiten glänzend hellgelb. Schwinger desgleichen. — Kopf gelb, obere Hälfte des Hinterkopfes glänzend braun. Stirne etwas breiter als ein Auge, mit schmalem, glänzend gelben Scheiteldreieck, dessen Basis am Scheitel die Augen nicht erreicht und dessen Spitze vor dem Stirnvorderrande abbricht. Augen nackt (unter dem Mikroskop nur sehr zerstreut behaart). Fühler gelb, mit wenig verdickter schwarzer Borste. Gesicht, Rüssel und Taster gelb. — Hinterleib glänzend braun, an der Wurzel heller; Metanotum glänzend schwarz. — Beine zart blassgelb; Spitze der Hinterschenkel und Wurzel der Hinterschienen mit der Spur einer schwachen Bräunung. — Flügel wasserklar; zweiter und dritter

Randaderabschnitt gleich lang; dritte und vierte Längsader an der Spitze etwas divergierend. — 1·7 mm. lang.

1 Exemplar von Marako, III (1912).

40. *Melanochaeta flavo-frontata* BECK. ♂ ♀. 4 Ex. vom Dembel-See, I (1912).

41. *Melanochaeta pubescens* THALH. ♂ ♀. 179 Ex. von Marako, Ulamo, Dembel-See, I—III (1912); 12 Ex. von Dire-Daua, XI (1911).

42. *Melanochaeta pubescens* THALH. var. ♀.

Ich habe schon früher in meiner Monographie mehrfach auf die grosse Veränderlichkeit dieser Art hinsichtlich ihrer Färbung hingewiesen; auch die oben genannten 179 Stück haben fast alle verdunkelte Pleuren. Die hier besonders genannte Varietät hat aber auch noch verdunkelte Beine und ein rothbraun verdunkeltes drittes Fühlerglied, jedoch wird es niemals schwarz und die Taster bleiben immer gelb.

3 Exemplar von Marako, III (1912).

43. *Melanochaeta diabolus* n. sp. ♀.

Thorax schwarz, etwas braun bereift und sehr kurz schwarz behaart; Punktierung reihenförmig, aber sehr schwach. Schildchen etwas behaart mit 2 Haupt- und 2 Nebenborsten. Brustseiten unten glänzend schwarz; Mesopleuren etwas bereift, Schwinger schmutzigweiss. — Kopf gelb, Hinterkopf schwarz; Stirne 1½-mal so breit wie ein Auge, kurz schwarz behaart, mit glänzend schwarzem gleichseitigen Scheiteldreieck, das in $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge ausläuft. Fühler ziemlich gross, tiefschwarz, mit schwarzer, nicht sehr dicker, spitz auslaufender Borste. Taster schwarzbraun, Backen etwas schmaler als das dritte Fühlerglied. Hinterleib pechschwarz, schwach glänzend, mit fahlgelben Härchen. — Beine schwarz, Kniee rostgelb. — Flügel etwas graubräunlich; vierte Längsader an der Flügelspitze mündend; zweiter Randaderabschnitt wenig länger als der dritte; die Queradern sind um die doppelte Länge der hinteren Querader von einander entfernt. — 1·8 mm. lang.

1 Exemplar von Marako, III (1912).

44. *Melanochaeta sublineata* BECK. ♂ ♀.

Ich hatte diese Art aus Süd-Amerika, Paraguay bekannt gemacht.

3 Exemplare vom Dembel-See, I (1912).

Meroscinis MEIJERE (1908).

In meiner Monographie der Chloropiden der äthiopischen Region p. 430 (1910) habe ich darauf hingewiesen, dass die afrikanischen Arten zum Theil eine ganz nackte Fühlerborste zeigen, während letztere in der indo-australischen Region stets deutlich pubeszent sei. Auch in

dieser vorliegenden kleinen Sammlung begegnen wir diesen beiden Gruppen wieder.

A) Fühlerborste pubeszent.

45. *Meroscinis scutellata* MEIJERE ♂ ♀. 9 Ex. von Marako, III (1912).

46. *Meroscinis cuneata* n. sp. ♂.

Diese und die folgenden 3 Arten dieser Abtheilung haben gefleckte Flügel.

Thorax glänzend, rein schwarz, deutlich punktiert, namentlich das Schildchen; letzteres ist kegelförmig zugespitzt, mit runder Endigung, halb so lang wie der Thorax, mit 2 deutlichen Warzenhöckern und schwarzen Borsten an der Spitze, sowie 2 ebensolchen etwas kleineren, im ersten Drittel der Seitenlänge des Schildchens, von der Spitze an gerechnet; die kurze Behaarung schimmert fahlgelb. Brustseiten glänzend schwarz, Schwinger weisslich. — Kopf schwarz; Stirne etwas breiter als ein Auge, mattschwarz, mit grossem, glänzend schwarzen Scheiteldreieck, dessen Basis die ganze Scheitelbreite einnimmt und dessen Spitze bis zu den Fühlerwurzeln reicht; die Seitenränder sind mit zarten schwarzen Härchen eingefasst. Fühler klein, roth, Wurzelglieder verdunkelt, Borste schwarz, deutlich pubescent. Augen gross, Backen sehr schmal, Taster schwarz. — Hinterleib glänzend braun. — Beine nebst Hüften ganz hellgelb, höchstens das letzte Tarsenglied etwas gebräunt. — Flügel wasserklar, breit, mit einer rauchgrauen verwaschenen Querbinde, die den zweiten Randaderabschnitt zur Basis hat und über die vierte Längsader hinaus in der Nähe der hinteren Querader abbricht, ohne den Hinterrand zu erreichen; der zweite, dritte und vierte Randaderabschnitt sind annähernd gleich lang; die dritte und vierte Längsadern divergieren an der Spitze, indem die dritte sich nach oben hin aufbiegt. Entfernung der beiden Queradern von einander gleich der Länge des letzten Abschnittes der fünften Längsader. — 1·5 mm. lang.

3 Exemplare von Marako, III (1912).

47. *Meroscinis plumigera* Lw. (*Oscinis*) ♂ ♀.

Diese Art hat so grosse Aehnlichkeit mit der vorhergehenden, dass man versucht sein könnte, sie nur als Variante derselben anzusehen; es erübrigt sich, eine vollständige Beschreibung zu geben; es ist hauptsächlich die Beinfärbung, welche ganz verschieden ist, die Stirn ist ein wenig breiter, andere plastische Unterschiede finde ich sonst nicht. Beine: Hüften und Schenkel sind bis auf deren äusserste Spitze schwarz; Hüftgelenke, Schienen und Tarsen gelb, Hinterschienen auf der Mitte mit schwacher schwarzer Binde, letztes Tarsenglied schwarz 1·5—1·8 mm.

lang. Bei der vorigen Art waren die Beine ganz hellgelb. Da ich nun bei allen Exemplaren beider Arten keinerlei Abweichungen von diesen Beinfärbungen finden kann, erscheint es mir nicht angängig, diese Art lediglich als Variante anzusehen.

11 Ex. von Marako, III (1912).

Anmerkung. Zu dieser LOEWSCHEN Art möchte ich Folgendes bemerken:

LOEW'S *Oscinis plumigera* (Öfvers. Akad. Förh. 1860, Nr. 2, p. 269, 1) ist bisher mit *Chlorops plumigera* MEIG. = *Gaurax plumiger* als identisch angesehen worden, da LOEW selbst angibt (Zeitschr. ges. Naturw. 1874, p. 200), dass nur geringe Abweichungen in der Flügeladerung ihn bewegen hätten, diese afrikanische Art von der MEIGENSCHEN Art zu trennen, beide ständen passend bei *Gaurax*. Hierbei ist es LOEW wiederum passiert, dass er ähnlich klingende Namen wie *plumifera* und *plumigera* verwechselt hat. Offenbar sollte LOEW'S neue Art *plumifera* heissen, da er sie mit *plumigera* MEIG. in Parallele stellt, er schreibt aber sowohl 1860 als auch 1874 «*plumigera*». Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, dass seine Art als Synonym von *Gaurax plumiger* MEIG. behandelt worden ist. Auch ich hatte in meiner Abhandlung über die afrikanischen Arten p. 382 und 429 (1910) aus diesem Grunde das Vorkommen von *Gaurax plumiger* MEIG. in S.-Afrika angenommen. Beim genauen Durchlesen der LOEWSCHEN Beschreibung finde ich nun aber das gleiche Merkmal der Flügelzeichnung, das ich bei 3 Arten der Gattung *Meroscinis* dieser kleinen Sammlung wahrgenommen habe; dadurch aufmerksam gemacht, fand ich bei Vergleichung der vorliegenden Art mit LOEW'S Beschreibung vollkommene Uebereinstimmung. Zweifellos liegt mir die LOEWSCHEN *Oscinis plumigera* vor, die nun, trotz der offenbaren Namenverwechslung mit der MEIGENSCHEN Art als *Meroscinis* den Namen *plumigera* behalten kann.

48. *Meroscinis confluens* n. sp. ♀.

Thorax rein schwarz, glänzend, stark punktiert, die helle Behaarung ausserordentlich kurz. Das Schildchen ist gross, es hat keine dreieckige Form, sondern ist gleich breit, halbkreisförmig verlängert, stark genarbt, so lang wie $\frac{3}{4}$ des Thoraxrückens, mit 2 längeren Endborsten auf Warzenhöckern, nebst 2 etwas kleineren, dicht daneben, etwa im ersten Viertel der Seitenlänge des Schildchens. Brustseiten glänzend schwarz, Schwinger hellbraun, mit weissem Stiel. — Kopf schwarz. Augen gross, hochstehend. Stirne reichlich so breit wie ein Auge, mattschwarz, mit grossem, glänzend schwarzen Scheiteldreieck, dessen etwas konkave Seitenränder von schwarzen Härchen eingefasst sind. Fühler klein, roth, das dritte Glied mit stumpfer Oberecke und hellbrauner dorsaler pu-

beszenter Borste. Taster und Gesicht schwarz. Backen sehr schmal. — Hinterleib braun. Beine schwarzbraun, Schenkel und die beiden hinteren Schienenpaare, letztere auf der Mitte, breit braun. — Flügel breit, wasserhell, mit grossem braungrauen Flecken, der bis auf die Flügelspitze $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ der ganzen Flügelfläche einnimmt und nur nach dem Hinterrande zu etwas verwaschen ist; die zweiten, dritten und vierten Randaderabschnitte sind fast gleich lang, dritte und vierte Längsadern an der Spitze divergierend. — 2 mm. lang.

1 Ex. von Marako, III (1912).

49. *Meroscinis infumata* n. sp. ♀.

Thorax reinschwarz, glänzend, stark punktiert; Behaarung fahlgelb schimmernd. Das Schildchen ist ausserordentlich gross, breit an der Basis und kegelförmig sich verjüngend, an der Spitze abgerundet, fast so lang wie der Rücken, mit 2 grösseren Borsten auf Warzenhöckern an der Spitze und 2 kleineren auf der Seitenlinie in $\frac{1}{4}$ Entfernung von der Spitzenborste. Brustseiten glänzend schwarz. Schwinger weissgelblich. — Kopf schwarz. Augen gross, hochgestellt. Stirne so breit wie ein Auge, mattschwarz, mit einem glänzend schwarzen Scheiteldreieck, wie bei der vorigen Art. Fühler klein, rothgelb, Wurzelglieder dunkler, drittes Glied abgerundet, mit pubeszenter Borste; Taster schwarz. — Hinterleib glänzend pechschwarz. — Beine: Hüften, Schenkel bis dicht vor der Spitze und beide Paare hinterer Schienen auf der Mitte schwarzbraun, Schenkelglieder, Schienen und Tarsen gelb. Flügel wasserklar, mit rauchgrauem Flecken, von der gleichen Ausdehnung wie bei *cuneata* und *plumigera*, nur etwas deutlicher gezeichnet. — 2·2 mm. lang.

1 Ex. von Marako, III (1912).

B) Fühlerborste nackt.

50. *Meroscinis Kovácsi* n. sp. ♂ ♀.

Thorax glänzend schwarz; Rücken verhältnissmässig fein-, Schildchen grob-punktiert, mit zarten fahlbraunen Härchen. Schildchen dreieckig, vorne abgerundet, so lang wie der halbe Thorax, an der Spitze mit 2 langen Endborsten auf Warzenhöckern. Brustseiten glänzend schwarz, Schwinger braun, mit gelbem Stiel. — Kopf schwarz, Augen gross, hochgestellt. Stirne mattschwarz, seidenartig schimmernd, so breit wie ein Auge, mit glänzend schwarzem Scheiteldreieck, dessen Basis die Augen am Scheitel nicht ganz erreicht, dessen Spitze aber bis zum Stirnvorderrande läuft. Fühler roth, drittes Glied braun, von mässiger Grösse, deutlich pubeszent, mit einer sehr zarten, ganz nackten Borste an der äussersten Wurzel des Oberrandes. Gesicht und Backen glänzend

schwarz, letztere sehr schmal, Taster schwarz. — Hinterleib glänzend schwarz, erster und zweiter Ring rostgelb. — Beine: Hüften schwarz, Schenkelglieder gelb; Schenkel bis nahe zur Spitze schwarz. Schienen und Tarsen gelb, die beiden hinteren Schienenpaare mit schwarzer Binde. — Flügel glashell, etwas weisslich, ohne Fleckung; dritte und vierte Längsadern parallel, zweiter Randaderabschnitt etwas grösser als der dritte. — 2·5—3·0 mm. lang.

83 Ex. von Marako. III (1912).

51. *Pselaphia cornifera* BECK. ♂ ♀. 23 Ex. von Ulamo, III (1912).

52. *Oxyapium longinerve* BECK. ♀. 2 Ex. von Marako, III (1912).

53. *Siphonella Pokornyi* BECK. ♀.

Das Männchen habe ich im Nachtrag zu den Chloropiden der neotropischen Region, p. 238 (1912) aus Oesterreich beschrieben. Dies vorliegende Weibchen gehört höchst wahrscheinlich zu dieser Art; es passt bis auf etwas hellere Färbung der Stirne durchaus. Was von dem verlängerten vierten Hinterleibsringe gesagt ist, ist als Geschlechts-Differenz zu bewerthen.

Die Stirne ist fettglänzend, vorne rostroth, hinten rostbraun (anstatt pechschwarz bei *S. Pokornyi* ♂), das Scheiteldreieck rostbraun, die Fühler roth.

1 Ex. von Marako, III (1912).

54. *Siphonella perlonga* n. sp. ♂.

Eine durch sehr langen Rüssel und etwas andere Kopfform gleich ausgezeichnete Art.

Thorax glänzend schwarz, fein punktiert, deutlich schwarz behaart. Schildchen halbkreisförmig, deutlich behaart und mit 2 Endborsten. Brustseiten glänzend schwarz, Schwinger braun. — Kopf schwarz, im Profil etwas viereckiger als gewöhnlich. Stirne reichlich so breit wie ein Auge, vorne rothbraun, hinten schwarz, mit grossem gleichseitigen, glänzend schwarzen Scheiteldreieck, dessen Basis die Augen berührt, dessen Spitze aber kaum über die Mitte der Stirne hinausreicht. Fühler schwarzbraun, von mittlerer Grösse, drittes Glied ein wenig länger als breit, mit kurzer, zarter, pubeszenter Borste; Mundrand kaum etwas vortretend. Rüssel schwarz, in seinen beiden Theilen sehr lang und fast fadenförmig, in jedem Theile ungefähr 1½-mal so lang wie der Kopf; auch die schwarzen Taster sind lang und dünn, ungefähr so lang wie der Kopf, Backen sehr schmal. — Hinterleib glänzend schwarz, fast nackt. — Beine schwarzbraun, Schienen und Tarsen rostgelb. — Flügel verhältnissmässig kurz und breit, gebräunt, namentlich auf der vorderen Hälfte zwischen den braunen Längsadern; zweiter Randaderabschnitt nur wenig länger als der dritte, dritte und vierte Längsadern parallel. Entfernung

beider Queradern von einander $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die hintere Querader. — 2.5 mm. lang.

1 Ex. von Marako, III (1912).

55. *Siphonella parallela* BECK. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 246 (1912).

56. *Siphunculina ornatifrons* Lw. (*Microneurum*). 4 Ex. von Marako, III (1912).

57. *Tricimba setulosa* BECK. (*Notonaulax*). 6 Ex. von Marako, III (1912).

58. *Oscinella filia* BECK. ♀.

Das vorliegende Exemplar weicht von den aus N.-Guinea bekannten Exemplaren nur ab durch etwas breitere Stirn und Backen, sowie durch deutlich geschwärzte Vordertarsen; andere Unterschiede sind nicht vorhanden und die vorhandenen nicht ausreichend, um eine andere Art darin zu sehen.

59. *Oscinella pernigra* BECK. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 247 (1912).

60. *Oscinella peregrina* BECK. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 247 (1912).

61. *Oscinella nigripalpis* BECK. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 248 (1912).

62. *Oscinella nitidigenis* BECK. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 248 (1912).

63. *Oscinella acuticornis* BECK. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 249 (1912).

64. *Oscinella pseudofrit* BECK. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 246 (1912).

65. *Oscinella hirsuta* n. sp. ♀.

Thorax von schwarzer Grundfarbe, glänzend; die sehr zarte braune Bereifung und die deutliche fahlgelbe Behaarung des Rückens mildern den Glanz. Schildchen in gleicher Färbung, mit 2 Endborsten. Brustseiten glänzend schwarz, Schwinger weisslich. — Kopf rothbraun, Hinterkopf schwarz; Stirne kaum so breit wie ein Auge, vorne über den Fühlern hellroth, mit kleinem gleichseitigen, matt glänzenden und nur bis zur Stirnmitte reichenden Scheiteldreieck. Augen rund, pubescent. Fühler roth, drittes Glied gross, mit braunem Vorderrande und deutlich pubescenter schwarzer Borste. Gesicht und Backen hellweiss bereift, letztere nicht breiter als das halbe dritte Fühlerglied; Taster rothbraun. — Hinterleib schwarzbraun, matt glänzend. — Beine: Hüften und Schenkel, letztere bis nahe zur Spitze schwarz; Schenkelglieder, Schienen und Tarsen rothgelb. — Flügel wasserklar, Längsadern nur

wenig aufgebogen, fast grade; dritte und vierte Längsadern parallel, vierte an der Flügelspitze endigend; der zweite Randaderabschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte. Entfernung der Queradern von einander gleich der doppelten Länge der hinteren Querader. — Fast 2 mm. lang.

1 Exemplar aus Marako, III (1912).

66. *Oscinella collucens* n. sp. ♂.

Thorax von schwarzer Grundfarbe, durch Bereifung matt, mit weisslicher Behaarung und 2 flachen Längseindrücken. Schildchen mit 4 Borsten. Brustseiten glänzend, ein Theil der Meso- und Pteropleuren matt, Schwinger weiss. — Kopf gelb, Hinterkopf braun; Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, mit grossem gleichseitigen, matt glänzenden, braunen Scheiteldreieck, das kaum über die Stirnmitte reicht. Fühler intensiv schwarz, drittes Glied von mittlerer Grösse, mit kurz pubescenter schwarzer Borste. Untergesicht und Backen sind weiss bereift, letztere nicht ganz so breit wie das dritte Fühlerglied. Gesicht etwas vortretend, Taster rothgelb. — Hinterleib schwarzbraun, matt glänzend, weiss behaart. — Beine schwarzbraun, Kniee und Tarsen rostgelb. — Flügel weisslich, Adern desgleichen, nur die Randader ist braun, mit graden Längsadern; dritte und vierte parallel, vierte an der Flügelspitze mündend; zweiter Randaderabschnitt $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der dritte; Entfernung der Queradern von einander fast gleich der doppelten Länge der hinteren Querader. — 1.2 mm. lang.

1 Exemplar aus Ulamo, III (1912).

67. *Oscinella trapezina* n. sp. ♂ ♀.

Diese Art ist ungefähr gleich gefärbt wie *O. laevifrons* Lw., aber nur halb so gross, die Stirne ist doppelt so breit und die Beine sind ganz hellgelb.

♂. — Thorax glänzend schwarz, Schildchen mit 2 Endborsten; Behaarung ist unter scharfer Lupe nicht wahrzunehmen. Brustseiten glänzend schwarz, Schwinger gelb. — Kopf: Stirne breit, doppelt so breit wie ein Auge, mattschwarz, mit grossem glänzend schwarzen, breiten Dreieck, das trapezförmig breit bis zum Stirnvorderrande verläuft und von der Stirnfläche jederseits nur ein sehr schmales Dreieck übrig lässt. Fühler ganz blassgelb, das dritte Glied ausserordentlich gross, mit kurzer schwarzer pubescenter Borste. Gesicht gelb, Backen glänzend schwarz, sehr schmal, nur linienförmig. Rüssel und Taster hellgelb. — Hinterleib glänzend schwarz, die ersten Ringe am Bauche gelb. — Beine nebst Hüften ganz hell rothgelb. — Flügel etwas gelbbraunlich, lang und schmal; dritte und vierte Längsadern grade und parallel; zweiter Randaderabschnitt nicht länger als der dritte. Entfernung der beiden Queradern ungefähr so lang wie der halbe letzte Abschnitt der fünften Längsader. — 0.75 mm. lang.

3 Exemplare vom Dembel-See, I (1912).

♀. — Kopf ganz schwarz. Fühler gross, drittes Glied, Gesicht mit Tastern und Rüssel schwarz, im übrigen dem ♂ gleich.

7 Ex. vom Dembel-See, I (1912).

Anmerkung. Diese Art gibt eins der wenigen Beispiele in der Familie der Chloropiden, in dem beide Geschlechter in einigen Körperteilen wesentlich anders gefärbt sind. Da ich von beiden abweichenden Färbungen der Fühler und Taster nur entweder ♂ oder ♀ sehe, so ist bei der im übrigen vollkommenen Übereinstimmung nicht anzunehmen, dass hier verschiedene Arten vorliegen.

68. *Oscinella melancholica* BECK. ♂.

Bis auf einen Punkt stimmt das vorliegende Exemplar ganz mit der von mir aus N.-Amerika beschriebenen Art überein: die Hinterschienen haben keine braune Binde.

1 Ex. von Marako, III (1912).

69. *Oscinella Harrari* BECK. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 248 (1912).

70. *Oscinella frontella* FALL. ♀. 4 Ex. aus Dire-Daua, XI (1911) und von Marako, Ulamo, III (1912).

71. *Oscinella amabilis* n. sp. ♂ ♀.

Thorax von schwarzer Grundfarbe, zart bräunlich bereift, etwas glänzend, ohne Längseindrücke und ohne reihenförmige Punktierung, mit zarter fahlgelber Behaarung. Schildchen halbkreisförmig, gewölbt, mit 4 Randborsten. Brustseiten glänzend pechschwarz, Schwinger weisslich oder gelblich. — Kopf rostgelb, Hinterkopf schwarzbraun; Stirne matt, etwas breiter als ein Auge, vorne rothgelb, hinten rothbraun, mit kleinem mattbraunen, gleichseitigen Scheiteldreieck, das nur bis zur Stirnmitte reicht. Fühler rothgelb, drittes Glied ziemlich gross, mit deutlich pubescenter schwarzer Borste. Backen fast linienförmig schmal, weiss bereift; Rüssel und Taster rothgelb, Augen pubescent. — Hinterleib pechbraun. — Beine nebst Hüften ganz hell rothgelb. — Flügel wasserklar; dritte und vierte Längsadern an der Spitze etwas divergierend, vierte an der Flügelspitze auslaufend; zweiter Randaderabschnitt $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der dritte; Entfernung beider Queradern von einander so lang wie das $1\frac{1}{2}$ -fache der Länge der hinteren Querader. — 0·8—1·0 mm. lang.

4 Exemplare von Marako, Ulamo, Dembel-See, III (1912).

72. *Oscinella dimidiofrit* n. sp. ♂ ♀.

Eine dem Verwandtschaftskreise von *frit* L. zugehörige Art.

Thorax schwarz, mit etwas erzfarbigem Glanze, zart fahlgelb behaart. Schildchen mit 2 langen und 2 kürzeren Endborsten. Brustseiten

glänzend schwarz, Schwinger weisslich. — Kopf ganz schwarz, Augen gross, pubescent. Stirne matt, etwas breiter als ein Auge, mit grossem, glänzend schwarzen Scheiteldreieck, dessen Basis die Augen am Scheitel und dessen Spitze den Vorderrand der Stirne nicht ganz erreichen. Fühler ganz schwarz, drittes Glied von mittlerer Grösse, mit schwarzer pubescenter Borste. Taster schwarz, Backen sehr schmal. — Hinterleib glänzend schwarz. Beine: Hüften schwarz, Schenkelglieder gelb, Schenkel auf der Mitte breit schwarz. Schienen und Tarsen mit Ausnahme deren letzter Glieder gelb, Hinterschienen mit schwacher brauner Binde. — Flügel lang und schmal, schwach blassbräunlich, zweite Längsader kurz; zweiter Randaderabschnitt etwas länger als der dritte, dritte und vierte Längsader parallel, vierte Längsader etwas jenseits der Flügelspitze endigend; letzter Abschnitt der fünften Längsader ungefähr zweimal so lang als die Entfernung beider Queradern von einander. — 1 mm. lang.

29 Exemplare von Marako, Dembel-See, I, III (1912).

73. *Oscinella nutans* n. sp. ♀.

Bei dieser Art wird man den Tabellen nach auf *laevifrons* Lw. geführt, die aber erheblich grösser ist und sich durch andere Länge der zweiten Längsader und Tasterfarbe unterscheidet.

Thorax glänzend schwarz, zart fahlgelb behaart; Schildchen mit 4 ungleich langen Endborstchen. Brustseiten glänzend schwarz, Schwinger gelbweiss. — Kopf schwarz, Augen gross, nackt. Stirne kaum breiter als ein Auge, matt, mit glänzend schwarzem, ziemlich grossen Scheiteldreieck. Fühler roth, drittes Glied nur von mittlerer Grösse, am Oberrande schwarzbraun, mit schwarzer pubescenter Borste. Backen linienförmig, glänzend schwarz, Taster braun. — Hinterleib glänzend schwarzbraun. — Beine: Hüften und Schenkel, letztere auf der Mitte breit schwarz, Schenkelglieder, Schienen und Tarsen gelb. — Flügel farblos; zweite Längsader kurz, zweiter Randaderabschnitt nicht länger als der dritte, dritte und vierte Längsader parallel; Queradern einander nicht genähert. — 0·8 mm. lang.

1 Ex. aus Marako, III (1912).

74. *Oscinella imperfecta* n. sp. ♀.

Ist nahe verwandt mit der von mir aus Ost-Afrika beschriebenen *O. nigriritibiella*, abweichend durch dunkle Taster und Schwinger, dunklere Fühler, Beine und Flügel.

Thorax glänzend schwarz, fein fahlgelb behaart. Schildchen mit 2 starken Borsten. Brustseiten glänzend schwarz, Schwinger braun, mit gelbem Stiel. — Kopf schwarz; Augen nackt; Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, mit fast gleichseitigem, fast bis zum Stirnrande reichenden glänzend schwarzen Scheiteldreieck. Fühler roth, obere Hälfte braun

von mittlerer Grösse, mit fast nackter schwarzer Borste. Taster schwarz. — Hinterleib braunschwarz, glänzend. — Beine rothgelb, Schienen und Tarsen, mit Ausnahme der Schienenwurzeln, schwarzbraun. — Flügel deutlich gebräunt, schmal; zweiter Randaderabschnitt kaum länger als der dritte, dritte und vierte Längsadern grade, etwas divergierend; Queradern einander genähert, ihre Entfernung wenig länger als die hintere Querader. — 1.0 mm. lang.

1 Exemplar von Marako, III (1912).

75. *Oscinella frit* L. ♂ ♀.

Unter diesen Exemplaren gibt es verschiedene, die etwas kleiner sind als gewöhnlich und deren Thoraxrücken reinschwarz ist ohne metallischen Glanz, sich im übrigen aber in keiner Weise unterscheiden.

22 Exemplare von Marako, Dembel-See, I, III (1912).

76. *Oscinella maura* FALL. ♂ ♀.

Diese Exemplare, welche durchaus der bekannten Art *maura* FALL. entsprechen, deren Fühlerborste im Endgliede weiss ist, weichen darin etwas ab, dass die Borste nicht rein weiss, sondern schmutzig weiss bis schwärzlich erscheint. Es ist aber sicher keine andere Art darunter verborgen; ich besitze in meiner Sammlung unter den paläarktischen Thieren auch solche.

3 Exemplare von Marako, III (1912).

77. *Oscinella albiseta* MEIG. ♀.

In Grösse und allgemeiner Färbung und Behaarung durchaus unserer paläarktischen Art gleich, jedoch ist die Fühlerborste nur schmutzigweiss und auch etwas schwächer; eine andere Art kann ich nicht darin erblicken.

1 Exemplar von Ulamo, III (1912).

Paroscinella subgen. nov.

Die Arten der vielköpfigen Gattung *Oscinella* haben durchweg ein fast kreisrundes drittes Fühlerglied, selten, dass sich am Oberrande desselben die Spur einer etwas stumpfen Ecke zeigt. Nun begegnen wir hier aber Formen, bei denen das dritte Fühlerglied birnförmig zugespitzt ist, ähnlich wie bei der Gattung *Oxyapium*, nur dass noch an der Spitze ein kurzer, unter dem Mikroskop deutlich sichtbarer Dorn hinzutritt. Ich hatte schon früher pars V, p. 249, 34 (1912) eine solche Art als «*acuticornis*» aus Abessynien beschrieben, da ich diese als bisher einzige Art nicht von der Gattung trennen wollte; nun aber hier noch eine zweite Art hinzutritt, glaube ich, sind wir berechtigt, beide Arten in eine besondere Untergattung zu stellen.

78. *Paroscinella impar* n. sp. ♂ ♀.

Thorax und Schildchen glänzend schwarz, zart hell behaart. Schildchen mit 4 Borsten. Brustseiten glänzend schwarz, Schwinger weiss. — Kopf schwarz; Stirn matt, so breit wie ein Auge, mit glänzend schwarzem gleichseitigen Scheiteldreieck, das den Stirnvorderrand nicht ganz erreicht. Fühler schwarz, drittes Glied von mässiger Grösse, von der oben angegebenen Form mit kurzer pubescenter Borste; Backen schmal; Augen gross, pubescent. — Hinterleib glänzend braun. — Beine schwarz, Schienen der beiden Vorderbeine und die Metatarsen rostgelb. — Flügel wasserklar, zweiter Randaderabschnitt nicht länger als der dritte, dritte und vierte Längsadern parallel. — 0·5—0·7 mm. lang.

2 Exemplare vom Dembel-See, I (1912).

79. *Siphunculina mediana* Beck. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 245 (1912).

Leucochaeta nov. gen.

Von λευχός weiss und χυτή Haar.

Durch lang vorgestreckte messerförmige Fühler mit weisser, nur wenig verdickter Borste ausgezeichnet.

Eine nackte schwarze, etwas länglich geformte Art. Schildchen kurz, trapezförmig. — Kopf trapezförmig, mit etwas vortretender Stirne und etwas zurücktretendem Gesicht. Augen gross, nackt. Fühler verlängert, die beiden ersten Glieder kurz, das dritte schmal, viermal so lang wie breit, messerförmig, mit einer durch weisse anliegende Pubescenz etwas dick erscheinenden dorsalen Fühlerborste. Rüssel und Taster kurz. Hinterleib und Beine einfach. Flügel verhältnissmässig gross mit graden Längsadern.

80. *Leucochaeta trapezina* n. sp. ♀.

Thorax schwarz, am Rücken matt, mit weitläufiger, kurzer schwarzer Behaarung. Schildchen klein, trapezförmig, stark genarbt, mit 2 nicht einander genäherten Randborsten. Brustseiten glänzend pechschwarz, Schwinger schmutzigweiss. — Kopf ganz schwarz; Stirne matt, zweimal so breit wie ein Auge, mit einem glänzend schwarzen, am Stirnvorderrande breit abgestutzten trapezförmigen Scheiteldreiecke. Fühler ganz schwarz von der oben angegebenen Form, mit weisser, an der Wurzel gelber Borste. Taster schwarz. Backen doppelt so breit wie das dritte Fühlerglied, glänzend; Clypeus auf der Mitte auch glänzend. — Hinterleib glänzend schwarz, nackt. — Beine schwarzbraun, Vorder- und Hinterschienen an der Wurzel und Spitze, sowie die Mittelschienen ganz gelb; Mittel- und Hintertarsen, mit Ausnahme der letzten 3 Glieder, gelb. — Flügel etwas graubräunlich, die ersten 3 Randaderabschnitte

fast gleich lang, dritte und vierte Längsadern parallel; Queradern von einander entfernt stehend, letzter Abschnitt der fünften Längsader doppelt so lang wie ihre Entfernung. — 2 mm. lang.

1 Exemplar von Marako, III (1912).

81. *Hippelates opacus* BECK. Ann. Mus. Nat. Hungar. X, p. 249 (1912).

Cyrtomyia nov. gen.

Wir begegnen hier einigen Formen, die in der Ausbildung des Schildchens durchaus an die ostindische Gattung *Dactylothyrea* MEIJERE erinnern, die wir bisher in der äthiopischen Region nicht angetroffen haben; sie weichen aber ab hauptsächlich in Kopf- und Fühlerborstenform.

Thorax kurz, punktiert, aber ohne deutliche reihenförmige Anordnung. Schildchen halbkreisförmig verlängert, stark genarbt, mit 4 Borsten, die auf fingerförmig verlängerten Höckern stehen. Kopf rund; die Fühler stehen auf der Mitte des Kopfes und nicht wie bei *Dactylothyrea* auf der unteren Hälfte; das dritte Fühlerglied hat die Form wie bei *Gampsocera* SCHIN., etwas nierenförmig hängend, an der oberen Spitze mit der durch Pubescenz verdickten Borste. — Der Hinterleib hat, abweichend von *Dactylothyrea*, die gewöhnliche Stellung. Flügel ohne Erweiterung der ersten Hinterrandzelle in der Nähe der hinteren Querader.

82. *Cyrtomyia pulchra* n. sp. ♂ ♀.

Thorax glänzend gelb, deutlich punktiert, mit zarten fahlgelben Haaren, auf der Mitte des Rückens ein am Halse beginnender breiter schwarzer Streifen, der bis zum Schildchen läuft; letzteres wie oben geschildert, mit 4 gelben bis schwarzen Fortsätzen und Borsten. Brustseiten vorne und auf der oberen Hälfte glänzend gelb, hinten und auf der unteren Hälfte mit dem Metanotum glänzend schwarz. Schwinger blassgelb. — Kopf gelb, Hinterkopf bis auf die untere Parthie glänzend schwarz. Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, mit einem glänzend gelben bis braunen Scheiteldreieck, das weder an die Augen, noch bis zum Stirnvorderrande reicht, mit grossem braunen Ocellenflecken, der sich mitunter über das ganze Dreieck ausbreitet. Fühler hellgelb, mit deutlich verdickter schwarzer Borste. Rüssel und Taster hellgelb. — Hinterleib beim ♂ schwarzbraun, der zweite Ring verlängert und von gelber Farbe, beim ♀ ganz schwarzbraun, mit gleich langen Ringen. — Beine zart, mit den Hüften ganz blassgelb. — Flügel wasserklar, bei ausgereiften Exemplaren mit schwacher Bräunung in der Nähe beider Queradern; zweiter Randaderabschnitt nicht länger als der dritte; dritte und vierte Längsadern divergierend. — 1—1.5 mm. lang.

3 Exemplare aus Marako, III (1912).

83. *Cyrtomyia incursitans* n. sp. ♂ ♀.

Thorax schwarz, durch starke, aber nur undeutlich reihenförmige Punktierung wenig glänzend. Schildchen deutlich halbkreisförmig verlängert, etwas länger als der halbe Thorax, stark genarbt, ganz matt, mit 4 deutlich verlängerten Warzenhöckern und Borsten. Brustseiten stark glänzend, Schwinger weiss. — Kopf hellroth, Hinterkopf glänzend schwarz; Stirne $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie ein Auge, mit glänzend schwarzem, die Augen nicht berührenden, aber bis zur Fühlerbasis reichenden Scheiteldreieck; Fühler roth, mit deutlich verdickter schwarzer Borste; Taster roth. — Hinterleib schwarzbraun, mit rostgelbem, stark verlängerten zweiten Ringe in beiden Geschlechtern. — Beine kräftig, mit den Hüften blassgelb; Hinterschenkel auf der Spitzenhälfte schwarzbraun, Mittelschenkel nur mit schwachem schwarzen Wisch auf der inneren Seite der Spitzenhälfte; Vorderschienen, mit Ausnahme der Basis nebst ihren Tarsen, schwarz; Mittelschienen und Tarsen ganz gelb; Hinterschienen auf der Mitte breit braun, Tarsen gelb. — Flügel etwas weisslich, mit braunem Flecken auf der Mitte und mit braun umsäumten Adern, soweit diese von dem Flecken berührt werden; zweiter Randaderabschnitt etwas länger als der dritte; dritte und vierte Längsadern an der Spitze etwas divergierend. — 2—3 mm. lang.

4 Exemplare von Marako, III, Sidamo, II (1912).
